Sicher zu Hause und unterwegs
Alltagstipps für Senioren

Eine Kooperation von ABUS und dem Bund Deutscher Kriminalbeamter

Inhaltsverzeichnis
Sicher zu Hause und unterwegs

3 Ihre Sicherheit im Vordergrund – Wir klären auf

4 Albtraum Einbruch

5 Tipps zur Einbruchprävention

6 Einbruchschutz rund ums Haus

8 Sicherheit – Für Ihre Fenster und Terrassentüren

10 Die Eingangstür – Zutritt für Sie und Ihre Gäste

12 Elektronische Sicherheitslösungen – Alles unter Kontrolle

14 So funktioniert der Enkeltrick

16 Die Tücken von Kaffeefahrten

18 Dreistes Ablenkungsmanöver – So arbeiten Taschendiebe

20 Manipulierte Geldautomaten

22 Sicher im Internet – Tipps und Tricks

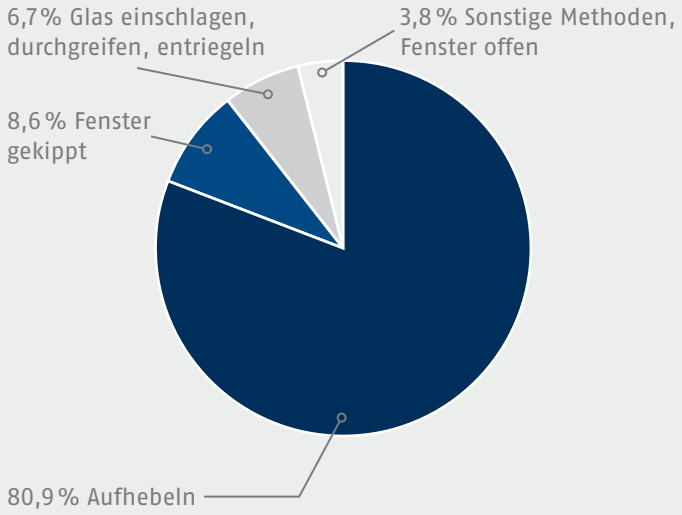
23 Ihre Sicherheitsexperten – Kontakte und Internetseiten

Ihre Sicherheit im Vordergrund
Wir klären auf

Senioren werden immer wieder Opfer von Dieben und Betrügern. Die Täter suchen sich gezielt ältere Menschen aus, da sie diese vermeintlich einfach bestehlen können. Denn Senioren leben häufig allein und freuen sich über Gespräche. Wegen ihres Alters oder aufgrund einer Krankheit sind sie manchmal überfordert, sich energisch gegen Kriminelle zu wehren.

Kaffeefahrten und der Enkeltrick sind nur einige der Maschen, denen Senioren immer wieder zum Opfer fallen. In dieser Broschüre möchten der Bund Deutscher Kriminalbeamter (BDK) und ABUS erklären, wie die fiesen Tricks funktionieren und wie Sie sich gegen diese kriminellen Machenschaften schützen.

In Angst und Misstrauen gegenüber allem Fremden sollten Sie nicht verfallen. Aber lassen Sie stets eine gesunde Skepsis walten. Und haben Sie keine Scheu, um Hilfe zu bitten.

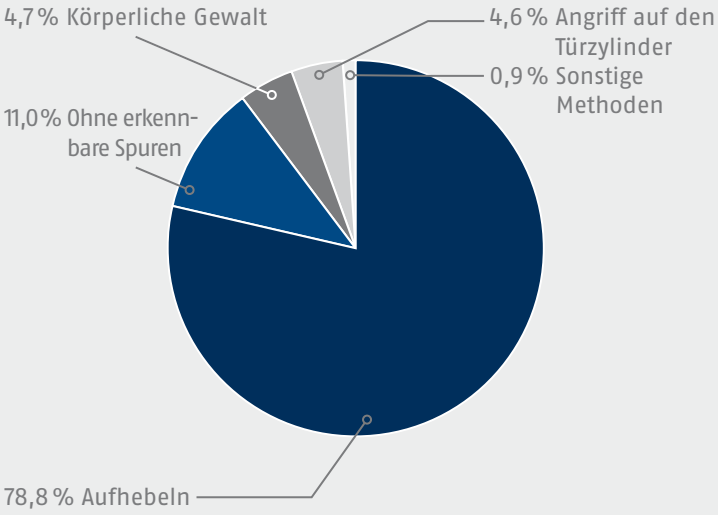


Einbrüche durch Fenster-, Balkon- und Terrassentüren | Quelle: Kölner Studie 2011

Albtraum Einbruch
Über 152.000 Wohnungseinbrüche

Alle zwei Minuten findet in Deutschland ein Einbruchversuch statt. Bei mehr als einem Drittel bleibt es beim Versuch. Der wichtigste Grund dafür: mechanische Sicherungen wie Tür- und Fensterschlösser, die Einbrecher am gewaltsamen Eindringen ins Haus hindern. Täter, die nicht nach kurzer Zeit erfolgreich sind, geben in der Regel auf.
Rund zwei Drittel aller Einbruchversuche gelingen jedoch – und das mit einfachsten Hilfsmitteln. Ein Schraubendreher reicht meist, um Fenster und Türen in Sekundenschnelle aufzuhebeln.

Allein 2014 wurden über 152.123 Wohnungseinbrüche registriert – Tendenz steigend. Dabei entstand ein Gesamtschaden von 422,3 Millionen Euro (Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik 2014). Viel schlimmer jedoch als die materiellen Verluste sind die psychischen Belastungen wie Angstzustände oder Schlafstörungen, unter denen die Opfer häufig noch lange leiden.



Einbrüche durch Eingangstüren | Quelle: Kölner Studie 2011

Vorsicht ist besser als Nachsicht
Tipps zur Einbruchprävention

Mit geprüfter Sicherheitstechnik schützen Sie sich effektiv vor Einbrüchen. Mechanischer Einbruchschutz steht hierbei an erster Stelle. Alarmanlagen oder Videoüberwachung bieten zusätzlichen Schutz und können bei der Aufklärung helfen. Die Polizeiliche Kriminalprävention berät Sie individuell und kostenlos, ausgewählte ABUS Fachhändler bieten Ihnen innerhalb von 48 Stunden einen Termin für einen kostenlosen und unverbindlichen Sicherheitscheck an.

Fenstersicherheit – Maßnahme Nr. 1 gegen Einbrecher
Die meisten Einbrecher nutzen ungesicherte Fenster und Terrassentüren aus. Innerhalb von Sekunden hebeln sie sogar geschlossene Fenster mit einem Schraubendreher auf.

Türsicherheit – gegen ungebetene Gäste
ABUS bietet ein umfangreiches Produktsortiment zur Sicherung Ihrer Haus- oder Wohnungstür. Mit Panzerriegeln oder diversen Türzusatzschlössern schieben Sie Einbrechern einen Riegel vor. Schauen Sie erst, wer vor der Tür steht, bevor Sie sie ganz öffnen.

Einbruchschutz rund ums Haus
Haus und Grundstück sichern

Die Sicherheit Ihrer eigenen vier Wände beginnt bereits an der Grundstücksgrenze. Denn auch hier zeigt sich für einen potenziellen Einbrecher, ob er bei Ihrem Objekt leichtes Spiel haben wird.

Fast jeder Gartenbesitzer kennt das Problem: Im Sommer verbringt man viel Freizeit im Garten und will dabei auch nicht zu stark den neugierigen Blicken der Nachbarn ausgesetzt sein. Häufig bepflanzt man daher die Zäune rund ums Haus mit hohen Hecken, Büschen oder Bäumen.

Die Kehrseite dieses natürlichen Sichtschutzes liegt leider darin, dass er auch mögliche Einbrecher einlädt. Ist der Garten zusätzlich nicht ausreichend beleuchtet, werden Langfinger geradezu magisch angezogen.

So schützen Sie Haus und Garten:

- Legen Sie Zaun und Mauer so an, dass sie keine Kletterhilfe bieten.
- Versehen Sie die Garten- oder Hoftür mit einem sicheren Schloss, sichern Sie sie gegen Ausheben.
- Sorgen Sie dafür, dass die Grundstücksbepflanzung (insbesondere hohe Sträucher) weit genug von Türen, Treppen, Erdgeschoss- und Kellerfenstern entfernt ist.
- Das Grundstück sollte hinreichend durch Außenlicht beleuchtet sein, genauso die Eingänge. Bewegungsmelder reagieren auf Bewegungen und schrecken zusätzlich ab.
- Schließen Sie eventuelle Kletterhilfen wie Leitern, Tonnen u. Ä. weg oder ketten Sie sie an.
- Zweiräder sollten Sie auch auf dem Grundstück mit einem guten Fahrradschloss sichern oder wegsperren.

Sicherheit
Für Ihre Fenster und Terrassentüren

Über Fenster und Fenstertüren kommen die meisten Einbrecher in das Haus. Denn diese stellen selbst für ungeübte Einbrecher häufig kein Hindernis dar – sowohl in gekipptem als auch in geschlossenem Zustand sind Fenster innerhalb weniger Sekunden geöffnet.
Ganz fatal bei Kunststofffenstern: Je nachdem, wie versiert der Einbrecher zu Werke geht, sind keine Einbruchspuren sichtbar. Dadurch sind Probleme mit der Versicherung programmiert.
Sichern Sie Ihre Fenster nachträglich mit mechanischen Sicherungen – sowohl auf der Schließ- als auch auf der Scharnierseite. Es gibt eine Vielzahl an effektiven Produkten, ob Zahlenschloss, Fenstergriffschloss, Teleskopstange oder Fensterstangenschloss mit Mehrfachverriegelung. Auch hier gilt: Achten Sie beim Kauf auf DIN- oder VdS-zertifizierte Produkte!

Eine optimale Sicherung stellt das Fenstersicherungssystem FKS208 von ABUS dar. Dieses sichert Fenster und Terrassentüren sowohl im geschlossenen als auch im gekippten Zustand mit nur einem Handgriff.
Tipp gegen die Schlüsselsuche: Sie können die Produkte gleichschließend erwerben. So können Sie alle Produkte mit ein- und demselben Schlüssel bedienen. Ein Tipp für alle Mieter, wenn es Ihnen vom Vermieter nicht gestattet ist, die Fenster anzubohren: Für diesen Fall gibt es eine Teleskopstange, die in den Mauern neben dem Fenster fixiert wird.

Für weiterführende Informationen bietet der Sicherheitsexperte ABUS ein kostenloses Informationspaket, das über die Website www.abus.com oder telefonisch unter der Rufnummer +49 2335 634-0 angefordert werden kann.
Der Bund Deutscher Kriminalbeamter informiert Sie gerne über weitere Maßnahmen, um den Einbrechern zuvorzukommen.

Die Eingangstür
Zutritt für Sie und Ihre Gäste

Hauptangriffsziele der Einbrecher sind nach Untersuchungen der Polizei Fenster und Terrassentüren bei Einfamilienhäusern, bei Mehrfamilienhäusern kommen die Täter durch die Eingangstür. Dabei ist es gar nicht schwer, sich effektiv vor Einbrechern zu schützen.

Bauen Sie einen hochwertigen Schließzylinder in Kombination mit einem – von innen verschraubten – Schutzbeschlag ein. Achten Sie darauf, dass Sie DIN- oder VdS-geprüfte Produkte erwerben. Dazu gehört ein Schließblech mit Mauerverankerung an jede Eingangstür. Dies zusammen bildet die Basis für einen mechanischen Grundschutz. Außerdem empfiehlt sich der Einbau von Zusatzschlössern. Diese werden separat auf der Schließ- und Scharnierseite angebracht.

Ganoven und Einbrecher kommen nicht nur, wenn Sie außer Haus sind. Neben dem Einbruchschutz bietet nachrüstbare Sicherungstechnik einen weiteren entscheidenden Vorteil: Sie dient dem Anwesenheitsschutz. Dieser kann Sie vor Raubüberfällen in den eigenen vier Wänden ebenso wie vor Trickbetrug oder zwielichtigen Geschäften an der Haustür bewahren.

Lösungen bieten hier z. B. Panzerriegelschlösser oder Türzusatzschlösser, die mit einem Sperrbügel ausgerüstet sind und Ihnen so das spaltbreite Öffnen der Tür erlauben. Dies ist auch ideal zum Entgegennehmen kleinerer Gegenstände oder für das Gespräch mit einem Unbekannten.

Ein Klassiker des Anwesenheitsschutzes ist der Türspion: Sein Objektiv ermöglicht einen Blick vor die Tür, ohne dass Sie selbst gesehen werden. Auch eine Gegensprechanlage hilft, unerwünschte Besucher zu identifizieren.

Elektronische Sicherheitslösungen
Alles unter Kontrolle

Eine hochwertige mechanische Grundsicherung ist immer die erste Stufe eines ganzheitlichen Sicherheitskonzeptes für Ihr Haus. Damit erschweren Sie unerwünschten Besuchern den Zugang zu Ihrem Haus.

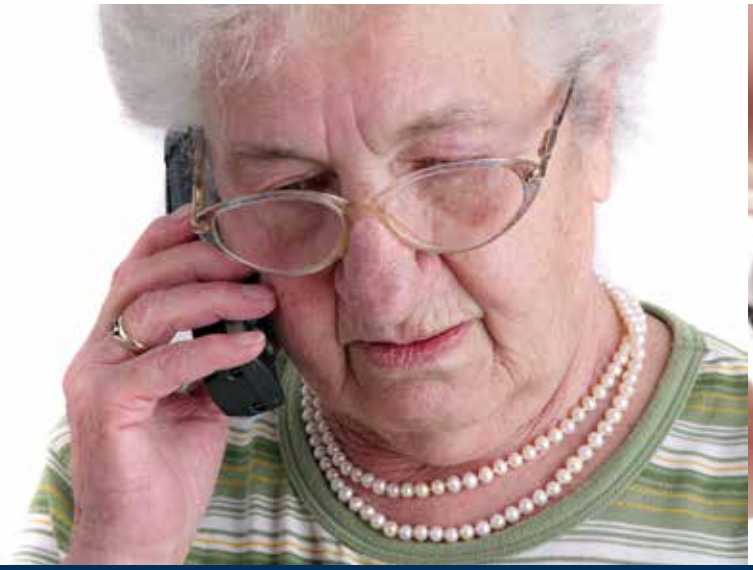
Da die Mechanik die nötige Grundsicherung darstellt, die den Täter aufhält, sollte die zweite Stufe der Absicherung eine Alarmanlage sein. Sie löst im Falle eines Einbruchs oder auch eines Einbruchversuchs einen Alarm aus.
Aber nur Sicherheitstechnik, die gerne und regelmäßig vom Anwender genutzt wird, ist wirklich sicher.

Gerade Senioren fühlen sich schnell bei der Anwendung von Sicherheitstechnik überfordert. Ziel von ABUS ist es, leicht zu bedienende Produkte zu entwickeln, die sich so einfach wie möglich in den Alltag älterer Personen integrieren lassen.

Schon vorher zu wissen, wer vor der Tür steht, ist gerade in Zeiten der Trickbetrüger und Gauner, die sich Zutritt in die eigenen vier Wände verschaffen wollen, wichtiger geworden.

Ein gutes Beispiel, wie gerade ältere Menschen ihr Sicherheitsniveau zu Hause einfach und komfortabel erhöhen können, ist ein digitaler Türspion. Er bietet die Möglichkeit, zu sehen, wer vor der Tür steht, ohne die Tür öffnen zu müssen.

Per einfachem Knopfdruck aktiviert, zeigt das große Display des digitalen Türspions ein gestochen scharfes Livebild des Eingangsbereichs und ermöglicht auch bei eingeschränkter Sehfähigkeit des Benutzers ein problemloses Identifizieren von Personen vor der Eingangstür.



„Rate mal, wer hier spricht!“ So funktioniert der Enkeltrick

Mit einem harmlosen Anruf beginnt es, am Ende verlieren manche Opfer mehrere tausend Euro: Der Enkeltrick ist eine bekannte und bei Tätern nach wie vor beliebte Masche.
Die Täter sind gut organisiert. In Telefonbüchern suchen sie gezielt nach Personen mit älteren Vornamen. Anhand der Adresse schätzen sie ab, wie viel Geld sie ergaunern können. Schließlich rufen die Täter an. Das Gespräch leiten sie mit Sätzen wie „Rate mal, wer hier spricht!“ ein. So wollen sie das Opfer verleiten, einen Namen aus dem Verwandtenkreis zu nennen. Im Folgenden geben sich die Täter als eben diese Person aus.
Sie schildern, dass sie dringend viel Geld brauchen.
Der Grund: finanzielle Notlagen, zum Beispiel Schulden oder ein Autokauf. Durch wiederholte Anrufe setzen die Betrüger ihr Opfer unter Druck. Willigt das Opfer schließlich ein, holen die Täter das Geld ab. Dem Opfer erklärt der vermeintliche Enkel, dass er das Geld nicht persönlich abholen könne und deshalb einen Bekannten schicke.

So schützen Sie sich gegen den Enkeltrick:

- Seien Sie misstrauisch, wenn Sie den Anrufer erraten sollen.
- Geben Sie am Telefon keine Details zu Ihrer familiären und finanziellen Situation preis.
- Halten Sie nach einem Anruf mit Geldforderungen stets mit Ihrer Familie Rücksprache.
- Übergeben Sie niemals Geld oder Schmuck an Fremde.
- Überweisen Sie niemals Geld auf ein unbekanntes Konto.
- Informieren Sie sofort die Polizei, wenn Ihnen ein Anruf verdächtig vorkommt. Notrufnummer: 110

Abzocke statt günstiger Ausflug
Die Tücken von Kaffeefahrten

Für wenig Geld einen abwechslungsreichen Ausflug erleben? Das klingt gar nicht schlecht. Doch hinter den verlockenden Postwurfsendungen für sogenannte Kaffeefahrten verbergen sich häufig dreiste Verkaufsveranstaltungen.
Bei der vermeintlich günstigen Kurzreise steht in Wahrheit das Geschäft im Vordergrund. Hauptprogrammpunkt des Tages ist eine Werbeveranstaltung, bei der unterschiedliche Produkte feilgeboten werden. Meist sind diese Waren überteuert und von minderer Qualität, werden aber als hochwertiges Schnäppchen angepriesen.
Die Gutgläubigkeit der ahnungslosen Teilnehmer nutzen die Veranstalter schamlos aus. Mittels geschickter Werbestrategie drängen sie die Senioren zum Kauf. Zusätzlich sitzen im Publikum häufig Komplizen, die etwas kaufen und die anderen Teilnehmer so animieren sollen.
Die Kaufverträge sind meist missverständlich und unvollständig. Anzahlungen oder Vorauszahlungen sind ebenfalls üblich.

Tipps und Verhaltensregeln für Kaffeefahrten:

- Ein Teilnahmezwang zu der Werbeveranstaltung besteht nicht.
- Die Teilnahme verpflichtet nicht zum Kauf!
- Lassen Sie sich von den Verkäufern nicht einschüchtern.
- Prüfen Sie Qualitäts-Zertifikate genau.
- Lesen Sie Kaufverträge aufmerksam. Achten Sie auf das Datum und die Widerrufsbelehrung.
- Lassen Sie sich eine leserliche Durchschrift des Vertrags mit der Adresse des Verkäufers/Veranstalters geben.
- Leisten Sie keine Vorauszahlung oder Anzahlung.

Widerrufsrecht:

- Sie können innerhalb von zwei Wochen vom Kauf zurücktreten. Schicken Sie hierzu einen schriftlichen Widerruf – am besten per Einschreiben – an den Verkäufer/Veranstalter.
- Für deutsche Reiseveranstalter gilt das deutsche Widerrufsrecht auch für Kaffeefahrten ins Ausland.

Dreistes Ablenkungsmanöver
So arbeiten Taschendiebe

Taschendiebe lauern vor allem im dichten Gedränge, denn Menschenmengen bieten ihnen Deckung. In den meisten Fällen haben die Diebe es jedoch nicht auf die Handtasche abgesehen, sondern auf das Portemonnaie.

Ein oder mehrere Täter lenken das meist weibliche Opfer ab, ein anderer zieht gezielt und unbemerkt das Portemonnaie aus der Handtasche, wieder andere decken die Tat und nehmen die Beute an sich.

Die Tricks der Taschendiebe funktionieren immer nach demselben Prinzip. So rempelt Sie zum Beispiel im Gedränge jemand aus Versehen an, im Bus rückt Ihnen jemand unangenehm nah. Fremde fragen Sie nach dem Weg oder bitten Sie, Geld zu wechseln. Jemand bekleckert Sie scheinbar aus Versehen mit Eis oder Ketchup. Das Ziel: Ablenkung.

So schützen Sie sich vor Taschendieben:

- Tragen Sie möglichst keine größeren Bargeldsummen bei sich.
- Verteilen Sie Geld, Kreditkarten und Papiere in verschiedenen verschlossenen Innentaschen Ihrer Kleidung statt in der Handtasche. Benutzen Sie zum Beispiel einen Brustbeutel.
- Tragen Sie Ihre Handtasche unter den Arm geklemmt oder auf der Körpervorderseite. Achten Sie darauf, dass Ihre Tasche stets verschlossen ist.
- Legen Sie Ihr Portemonnaie beim Einkauf nicht in den Einkaufswagen. Legen Sie es beim Bezahlen nicht aus der Hand.
- Lassen Sie Ihre Handtasche im Laden oder Restaurant niemals aus den Augen.
- Sperren Sie Ihre EC- und Kreditkarten sofort, wenn sie Ihnen gestohlen wurden. Sperr-Notruf: 116 116
- Informieren Sie bei Diebstahl die Polizei – Notrufnummer: 110

Wie Kriminelle Geldautomaten missbrauchen

Geldautomaten sind heutzutage kaum mehr wegzudenken. Denn sie bieten Bankkunden den Service, jederzeit Geld abheben zu können. Zusätzlich richten die Geldinstitute immer mehr Selbstbedienungs-Center ein.

Doch auch Kriminelle nutzen die Geldautomaten für ihre Zwecke. Sie manipulieren die Automaten und gelangen so an die Daten der Kunden. Dabei werden entweder die Karten-Eingabeschlitze oder die Tastatur manipuliert. Häufig wird auch eine Minikamera installiert, um die Geheimzahl (PIN) auszuspähen. Die Täter kopieren die Kartendaten dann auf gefälschte Karten. Mit dieser und der PIN heben die Täter anschließend Bargeld ab, überwiegend an Automaten im Ausland.

Bei einer anderen Variante lenken mehrere Täter den Kunden bei der PIN-Eingabe ab, um dann die Geldscheine aus dem Geld-Ausgabeschlitz zu stehlen.

Tipps für das Verhalten an Geldautomaten:

- Heben Sie Geld nur an Ihnen bekannten Automaten ab, nach Möglichkeit während der Geschäftszeiten.
- Sollten Sie einen fremden Automaten nutzen, wählen Sie einen in gut beleuchteten Vorräumen von Geldinstituten.
- Fallen Ihnen Veränderungen am Automaten auf, informieren Sie einen Bankangestellten oder die Polizei.
- Geben Sie Ihre PIN niemals bereits am Türöffner ein.
- Folgen Sie keiner Aufforderung, Ihre PIN mehrfach einzugeben.
- Achten Sie darauf, dass Sie beim Geldabheben unbeobachtet sind.
- Kontrollieren Sie Ihr Bankkonto regelmäßig auf ungewöhnliche Abbuchungen.
- Sie können Ihre EC-Karte deutschlandweit über die Telefonnummer + 49 1805 02 10 21 oder den Notruf 116 116 sperren.

Sicher im Internet
Tipps und Tricks

Auch Senioren surfen seit einigen Jahren verstärkt im Netz, buchen Urlaubsreisen, lesen online Zeitung oder erledigen Bankgeschäfte bequem per Online-Banking.
Leider wird das Internet ebenso zur Zielscheibe krimineller Machenschaften. Daher hier einige Tipps:

- Schützen Sie vertrauliche Informationen.
- Geben Sie niemals Ihre Passwörter weiter und wechseln Sie sie regelmäßig.
- Öffnen Sie keine E-Mails unbekannter Absender.
- Seien Sie vorsichtig beim Öffnen von E-Mail-Anhängen. Auch Anhänge von bekannten Absendern können Viren etc. enthalten.
- Geben Sie niemals bei angeblichen Sicherheitsüberprüfungen Kontonummern oder andere Zugangsdaten weiter.

Ihre Sicherheitsexperten
Kontakte und Internetseiten

Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes
Zentrale Geschäftsstelle
Taubenheimstraße 85
70372 Stuttgart
Tel.: +49 711 54 01 20 62
www.polizei-beratung.de

Kriminalitätsopferhilfe WEISSER RING e. V.
Bundesgeschäftsstelle
Weberstraße 16
55130 Mainz
Tel.: +49 6131 830 30
Kostenfreies Service-Telefon: 11 60 06
www.weisser-ring.de

Pfiffige Senioren gegen Trickdiebe und Trickbetrüger
www.pfiffige-senioren.de

ABUS
Security Tech Germany

ABUS | August Bremicker Söhne KG
Altenhofer Weg 25
58300 Wetter
E-Mail: info@abus.de
Internet: www.abus.com
Tel.: +49 2335 634-0
Fax: +492335 634-300

Bund Deutscher Kriminalbeamter e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Poststraße 4-5
10178 Berlin
E-Mail: bdk.bgs@bdk.de
Internet: www.bdk.de
Tel.: +49 30 24 630 45-0
Fax: +49 30 24 630 45-29

191763 Für Irrtümer und Druckfehler keine Haftung. © ABUS 03/2016